

02 2011 MÄRZ CHF 6.50 EUR 4.90

FACES

10
Jahre
2001-2011

PEOPLE
STYLE
&
STORIES

Mil
Kuni
Warren
Elli
Jason
Priestle
Aaliyah
Victoria
Beckham
Roge
Köppe

Oh boy!

Tony Ward
über Madonna,
Rohkost, Geld
und Lügen.

... und was Kerle tragen sollten

Editor's Choice

DIE LIEBLINGE DER REDAKTION IN DIESEM MONAT

Florian
Zobl, Stv.
Chefredakteur:



Patrick Pierazzoli,
Chefredakteur:



Soft Rocker

Wenn ich Steve Jobs für etwas wirklich dankbar bin, dann dafür, dass er mir die Musik zurückgebracht hat. Dorthin, wo ich bin: unterwegs. Das gab's zwar schon früher, von Sony, hiess Walkman und war auch nicht viel grösser als ein iPod. Der grosse Unterschied ist aber das Köfferchen, welches man brauchte, um 100 Songs dabei zu haben. Und heute? Die ganze Plattensammlung in der Hosentasche – unglaublich! Nicht gewöhnen kann ich mich allerdings an die dämlichen Ohrstöpsel. Aber das ist jetzt vorbei, dank meiner neuen Kopfhörer von Marshall. Die verstehen was von Tontechnik. Ich nicht. Nur so viel: Passt an jedes Gerät, lässt sich zusammenfalten, klingt grossartig, und ich kann mich nicht daran satt sehen. Das Beste aber sind die superweichen Polster, die wie Luftkissen auf den Ohren liegen – egal wie hart der Sound ist. Online zu kaufen für ca. CHF 94.–. www.marshallheadphones.com



Neue Affäre

Es war auberginefarben, es war schön, schnell. Und es war weg. Irgendwann in einer verregneten Nacht hatte ich keine Energie mehr, zu faul, mein Velo die Treppen hinauf zu schleppen. Zurück blieben das Schloss am Baum und ein Haufen zersägter Erinnerungen. Jahre später, meine Mama zu Besuch, fragt, was Mütter fragen, weil es wichtiger ist als das Wohlbefinden: „Wo ist dein Rad, dein schönes Militärrad?“

„Im Treppenhaus, Mama. Ich muss es nur reparieren.“

Dann mein Schatz: „Wo ist dein Rad, hast du es mitgenommen?“

Zwischen seiner und Mutters Frage lag ein Umzug. „Hol's gleich morgen.“

Keine Sorge, ist noch dort.“ Vielleicht, eventuell, ich hab mich nie drum gekümmert. Fahrräder sind wie Sommerflirts, sie betören dich für den Moment und verschwinden bei nächstbestener Gelegenheit. Ich hab mich wieder verknallt: Bianchi meets Strellson, „The Rolling Style“, ca. CHF 1'395.–. Nein, mein Mann ist nicht eifersüchtig, denn das Velo steht tagsüber zu Hause einsatzbereit, wenn ich arbeiten bin.



Damiana Mariani,
Leitende
Redakteurin:

Vegas, baby!

Die Wüste ist rot, vom vielen Blut, das durch den Sand fliesst. In Las Vegas nehmen sich mehr Menschen den Strick als irgendwo sonst in den Staaten. Kein Grund, die Sündenstadt zu umgehen. Ich war mit meinem Freund da, im Mandalay Bay, einem goldenen Koloss. Wir bekamen ein Upgrade, 60. Stockwerk, Suite mit Sicht über den Strip, geräumig, schön, war alles da, inklusive Spa Tub. So einen Tub sollte man zu Hause haben, würde vieles versüssen, irgendwie. Es fielen weisse Flocken vom Himmel, als wir da waren. Aber das Wetter ist Nebensache in einem Resort wie diesem. Alles, was man braucht findet man drinnen. Auf dem Strip hingegen schlagen wurstige Kerle mit Free-Drinks-Karten Wurzeln, Pirates of the Caribbeans erschrecken Tagesdiebe. Die Leute kommen nach Vegas, um Geld zu gewinnen, und es zu verlieren. Zum Vögeln und Vergessen. Manche auch zum Heiraten. Uns hat nur etwas davon interessiert, schön war's gerade deshalb. www.mandalaybay.com